

Pressespiegel HSG Nordhorn-Lingen

Lingener Tagespost vom 28.08.09

Pixelaktion soll der HSG helfen

Sportliches und soziales Engagement

um **NORDHORN.** „Ich kann mir gut vorstellen, dass die Verbindung von sportlichem und sozialem Engagement gut ankommt“, würdigte der Geschäftsführer der HSG Nordhorn-Lingen, Markus Lohle, die Aktion „Eine Region – Ein Team – gemeinsam stark“ des Netzwerkes Grafenschaft Bentheim-Emsland. Von den Einnahmen – möglich sind bis zu 250 000 Euro – sollen der Handball-Zweitligist und auch der Kinderschutzbund Grafenschaft Bentheim profitieren.

Die HSG als etablierte Sportmarke, so Lohle, passe zu dieser Initiative. Denn auch sie habe Namensbestandteile aus der Grafenschaft (Nordhorn) und dem Emsland (Lingen). „Entscheidend ist, dass die Bürger die Initiative ergreifen und sich für etwas engagieren“, sagte der parlamentarische Staatssekretär im Bun-

desministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Hermann Kues, gern als Schirmherr zu.

Für das Netzwerk Grafenschaft Bentheim-Emsland erklärte Thomas Nerlinger und Mathias Herbst die Aktion. Auf der Internetseite <http://hsg.grafschaft-emsland.de> könnten sich Personen oder Unternehmen mit Foto oder Firmenlogo auf einem Pixelbild der HSG, das als Werbebanner auch bei Heimspielen gezeigt werden soll, präsentieren. Der Preis pro Pixel betrage 1 Euro. Den Platz auf dem Bild können sich Interessierte selbst aussuchen. Obwohl die Aktion, die zunächst für diese Saison geplant ist, erst gestern an lief, waren bis zum Mittag schon Pixel für rund 1000 Euro vergeben.

„Spitzensport kennt keine Landkreisgrenzen“, setzen



Gemeinsame Präsentation: Der Schirmherr der Initiative „Eine Region – Ein Team – gemeinsam stark“, der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend Dr. Hermann Kues, Marc Brill, HSG-Geschäftsführer Markus Lohle, Thomas Nerlinger (hinten, v.l.), Anja Jankowski vom Kinderschutzbund Grafenschaft Bentheim und Mathias Herbst vom Netzwerk Grafenschaft-Emsland (vorne v. l.) stellen das Plakat der Aktion vor.

Nerlinger und Herbst auf den Erfolg der Aktion. 70 Prozent des Erlöses kommen der Zweitligamannschaft der HSG zugute, der Rest dem Kinderschutzbund oder weiteren sozialen Einrichtungen. Nerlinger schlug den Bogen zum Emsland: Am 28. November findet in den Lingener Emslandhallen ein Be-

nefikkonzert zugunsten des Kinderschutzbundes Lingen und Meppen statt.

Die HSG hat nach Lohles Angaben noch keine Einnahmen aus der Aktion im Etat verplant. „Aber ich teile den Enthusiasmus, der dieser Aktion zugrundeliegt“, hofft er auf ein süßes „Bonbon“ zur Stärkung der Mannschaft.

Heute eine Standortbestimmung

Pokal: Nordhorn-Lingen spielt in Varel

um **NORDHORN-LINGEN.** Endlich eine echte Standortbestimmung für die Handballer der HSG Nordhorn-Lingen. Die Mannschaft von Trainer Heiner Bültmann tritt am heutigen Freitag um 20 Uhr beim Zweitligarivalen HSG Varel an.

„So genau wissen wir noch nicht, wo wir stehen“, sagt der Trainer gut eine Woche vor dem Zweitligastart. Für ihn ist die Punktspielrunde wichtiger, „aber es wäre klasse, wenn wir im Pokalrennen bleiben“. Die Eindrücke beim Schindler Cup in Hamburg, bei dem die junge Mannschaft das Finale gegen den Erstligisten TSV Dormagen zwar verlor, sich aber ohne Routinier Maik Machulla gut schlug, waren positiv.

Bültmann ist mit der Vorbereitung insgesamt zufrieden. „Der Einsatz war gut, wir haben immer einen Schritt nach vorn gemacht.“ Überrascht haben einige von den ganz jun-

gen Spielern, die diszipliniert und mutig mitmischten. Sie müssen ja auch für Entlastung für die erfahreneren Kräfte sorgen, die selbst noch jung sind: Pavel Mickal ist 25 Jahre alt, Nicky Verjans gerade 22.

Zum Glück hat sich Machulla nach überstandenen Magen- und Darmbeschwerden zurückgemeldet, der eine ganz wichtige Rolle im Team spielt. Mit 12 bis 14 Akteuren macht sich der Zwangsabsteiger aus der 1. Liga, der sich um Testspieler Michael Jahns bemüht, heute auf den Weg in den Varel Ortsteil Altjührden.

Bültmann hat sich per DVD ausgiebig über den Gegner informiert. „Varel ist ein Topteam der 2. Liga.“ Die Mannschaft hat sich nur auf wenigen Positionen verändert, spielt eine sehr gute 6:0-Deckung und hat mit Jan-Philip Willgerodt einen gefährlichen Ex-Grafschafter in ihren Reihen.